

A) Matth. 24 hat in der Lutherbibel die Überschrift „Jesu Rede über die Endzeit“.

Jesus kündigte Ereignisse und Entwicklungen an, die vor der Zerstörung Jerusalems und dem Ende der Welt stattfinden würden.

In V. 30 u. 31 wird dann seine triumphale Wiederkunft beschrieben.

Danach lesen wir, dass die Erfüllung der vorhergesagten Zeichen uns die Nähe seiner Ankunft bewußt machen wird.

Viele Menschen werden in dieser letzten Zeit sehr diesseitsorientiert leben. Deshalb mahnte Jesus zur Wachsamkeit und zum Bereitsein, ihm zu begegnen.

V. 42 + 44: „Darum wachet...darum seit auch ihr bereit!“

Es stellt sich nun die Frage:

Wie kann ich bereit sein für die Wiederkunft Jesu?

Wie bereite ich mich ganz konkret auf diesen Tag vor?

Soll ich nur passiv warten und die Endzeitzeichen beobachten? Nein! Aktive Vorbereitung ist gefordert! Aktiv soll ich sein bis zu seinem Kommen! Das hat Jesus deutlich beschrieben:

Matth. 25; 14 – 30: (Übersetzung Neues Leben)

Vermehrt mein Geld!

Vermehrt mein Vermögen bis ich wiederkomme!

B) Deuten wir dieses Gleichnis, diese Veranschaulichung, Punkt für Punkt.

1) Wer ist dieser Herr, der in`s Ausland reist?

a) Er ist wohlhabend, er hat Knechte bzw. Diener und kommt nach langer Zeit zurück = Jesus Christus, der in den Himmel auffuhr und wiederkommen wird.

2) Seine Knechte sind demnach seine Nachfolger, die, die sich als Christen bezeichnen, du und ich!

Für das Wort „Knechte“ oder „Diener“ steht dort wörtlich „Sklaven“.

D.h., ich stehe in einer Abhängigkeit zu ihm, bin Ihm unterstellt, weil er mich gekauft hat - 1. P. 1; 18f: Jesus Christus hat mich mit dem Lösegeld seines Todes eingekauft! Jetzt bin ich sein Eigentum. Und dazu habe ich ja gesagt.

3) Was ist das übertragene Vermögen?

a) Geht es hier wirklich um Geld, Barvermögen gemäß V. 27, das aufgeteilt wird?

D.h., einer würde 5 Zentner (Luther) bekommen = 23 000 €, der andere 3 Zentner = 14 000 € und der dritte 1 Zentner = ca.4500 €? Nein! Kein Christ wurde von Jesus so ausgezahlt!

b) Das anvertraute Vermögen müssen wir übertragen deuten. Wir haben ein Gleichnis vor uns.

Andere Güter sind hier gemeint. Es gibt anderes Kapital, was uns von Jesus anvertraut wurde und sehr wertvoll ist. Das Wort, das Luther mit Zentner übersetzt, heißt „talanton“. Hiervon haben wir unsere Ableitung „Talent“ – im Sinne von Begabung. Jetzt wissen wir die Richtung, in die wir denken müssen.

Und hier möchte ich ganz bewusst konkret werden. Jesus hat sein umfangreiches Vermögen ausgeteilt – an jeden von uns!

- 1. Kor. 12; 7 – 11: In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen!
- Röm. 12, 6 – 8: Setze deine Gaben ein!

Im Buch „Bilder vom Reiche Gottes, S. 284f“ heißt es:

„Nicht nur die Gaben des Geistes sind mit den „Zentnern“ des Gleichnisses gemeint, sondern darüber hinaus alle Fähigkeiten auf weltlichem oder geistlichem Gebiet, die wir von Natur aus mitbringen oder uns angeeignet haben. Sie alle sollen im Dienst für Christus eingesetzt werden. Sobald wir seine Jünger werden, stellen wir ihm alles zur Verfügung, was wir sind und haben. Jesus gibt uns dann unser Geschenk geläutert und veredelt zurück, damit wir es zu seiner Ehre und zum Segen unserer Mitmenschen anwenden können...“

E. G. White, inspiriert durch den Geist Gottes, breitet dieses Thema dann sehr weit aus und spricht von allen Gaben und Fähigkeiten, Mitteln und Zuwendungen, die uns der Himmel zugedacht hat.

Ich möchte hier einmal eine Auflistung machen, die sicherlich noch erweitert werden könnte.

- Zuerst einmal die Gaben des Hl. Geistes
- Natürliche Fähigkeiten im geistigen, sozialen

und körperlichen Bereich: Darunter sind Verstandeskräfte, das Urteilsvermögen, die Redegabe, physische Kraft und Möglichkeiten...

- Die Ausübung von Einfluß auf Menschen und Gegebenheiten
- Unsere Zeit
- Unsere Gesundheit!!!
- Unser Geld
- Unsere Erziehung und Schulbildung, die uns zuteil wurden
- Der berufliche Werdegang und die Qualifikationen, die wir in Anspruch nehmen konnten
- Unsere jetzige Lebenssituation und die immer noch geordneten Verhältnisse in unserem Land

Jesus hat uns alle reich beschenkt. Jeder von uns hat Zentner und damit Vermögen übertragen bekommen.

„Gaben müssen genutzt werden, selbst wenn sie noch so gering sind. Es geht nicht darum, wie viel wir bekommen haben, sondern ob wir unsere Gaben richtig einsetzen...

Redegabe

Die Redegabe ist ein Talent, das sorgfältig gepflegt zu werden verdient. Von allen Gaben Gottes kann sie am meisten Segen stiften, denn mit ihrer Hilfe überzeugen wir andere, beten wir und danken Gott oder erzählen unseren Mitmenschen von der Liebe des Erlösers. Wie wichtig ist es also, diese Fähigkeit optimal zu schulen! Selbst intelligente, engagierte Christen

vernachlässigen oft die Stimmbildung. Viele sprechen oder lesen so leise oder hastig vor, dass man sie kaum verstehen kann. Einige haben eine breite, undeutliche Aussprache; andere dagegen sprechen in einem so scharfen und schrillen Tonfall, dass es in den Ohren schmerzt.

Bibeltexte, Lieder, Berichte und Bekanntmachungen werden in großen Versammlungen oft in einer Weise vorgetragen, dass alle Wirkung und aller Nachdruck verloren gehen, ja, dass man manchmal so gut wie nichts versteht. Hier kann und muss Abhilfe geschaffen werden...

Lasst uns auch im Familienleben, ja überhaupt im Umgang miteinander einen freundlichen Ton und eine korrekte Ausdrucksweise pflegen.

Liebenswürdige Worte sind für unser Seelenleben das, was Tau und Regen für das Land bedeuten...

Kein Wort darf unbedacht geäußert werden. Üble Nachrede, seichtes Geschwätz, mürrisches Herumnörgeln oder anzügliche Zweideutigkeiten kommen keinem über die Lippen, der Christus wirklich nachfolgt...

Viel mehr als bisher sollten wir einander unsere wunderbaren Erfahrungen mit Gottes liebevoller Güte und der unermesslich tiefen Liebe des Heilandes erzählen...

Zeit

Unsere Zeit, ja, jeder Augenblick gehört Gott, und es ist unsere heiligste Pflicht, sie zu seiner Ehre zu nutzen. Über keinen der uns anvertrauten Zentner verlangt er genauere Rechenschaft als über die Zeit. Sie ist von unschätzbarem Wert. Für Christus war jeder Augenblick kostbar... Das Leben ist zu kurz, um es mit Belanglosigkeiten zu verbringen... Jeder Christ hat die Pflicht, systematisch, gründlich und schnell zu arbeiten. Es gibt keine Entschuldigung für Trödelei und Stümperhaftigkeit.“

(Bilder vom Reiche Gottes, S. 285ff)

4) V. 19: Der Herr fordert Rechenschaft!!! (wörtl. „und hielt mit ihnen Abrechnung“)

a) Dieser Vorgang der Rechenschaftsablegung wird von Jesus sehr ausführlich dargestellt – von V. 20 – V. 30! Demnach ist das eine Kernaussage dieses Gleichnisses.

b) 2 Knechte werden positiv beurteilt und hervorgehoben: V. 20 – 23!

Sie haben Gewinn erzielt und alles was sie erwarben, erwarben sie für ihren Herrn. Ihm gehört alles. Sie waren nicht nur

„Vermögensverwalter“, sondern handelten geschäftstüchtig und gewinnbringend! Das wird vom Herrn gelobt – (wörtl. „Vortrefflich, Du tüchtiger und treuer Knecht!“)

Beide Knechte werden reich belohnt! Zu bei-

den wird gesagt: ...geh hinein zu Deines Herrn Freude (wörtl. „Freudenmahl“)!

c) Der 3. Knecht versucht sich zu rechtfertigen, da er nichts vorzuweisen hat. Er kritisiert seinen Herrn, indem er ihn als hart und zu fordernd darstellt. Er hatte sein Vermögen nicht nutzbringend eingesetzt. Er hatte es vergraben und brach liegen lassen. Er hatte also nicht gearbeitet. Er war faul! Und das wird ihm auch direkt in's Gesicht gesagt.

d) Jeder Christ, jeder Siebenten – Tags – Adventist, wird sich vor dem Herrn der Welt verantworten müssen. Auch Du und ich!

Was habe ich getan mit dem Kapital, mit dem Vermögen, das Jesus **mir** zur Verfügung gestellt hat? Sich mit Anderen zu vergleichen oder sich hinter sie zu verstecken, ist völlig nutzlos!

Es kommt nicht darauf an, wie viele Befähigungen, Gaben, Mittel und Möglichkeiten Du bekommen hast, sondern was Du mit ihnen gemacht hast! Was machst Du mit den Möglichkeiten Deines Lebens? Was machst Du mit dem, was Du kannst und hast **für deinen Herrn?**

e) Jesus Christus wird von mir Rechenschaft fordern!

- Am Tag seiner Wiederkunft? Nein!

- Beurteilt werde ich vor seinem Kommen im Vorwiederkunftsgericht/Untersuchungsgericht. Und dieses Gericht findet jetzt schon seit 1844 im Himmel statt – 2. Kor. 5; 10: Denn wir

müssen alle offenbar werden vor dem
Richterstuhl Christi...

5) Danach kommt die Belohnung!

a) Entweder werde ich beschenkt oder hinausgeworfen – V. 21, 29 + 30.

Entweder nehme ich am Festmahl des neuen Zeitalters teil, es ist das Festessen nach der Auferstehung, das die Ewigkeit einleitet, oder „Heulen und Zähneklappern“ – Matth. 13; 49f – am Ende der Welt!!!

C) V. 16: „**Sogleich...**“

Was machst Du sogleich?

Was wirst Du tun?